

## Die katholische Kirche braucht die Laien

In „Zurück zur Spiritualität“ (25. Mai) verkennt Alexander Kissler den eigentlichen Kern des Konfliktes: Es geht um nichts weniger als um die eigenständige Beauftragung aller Gläubigen in Taufe und Firmung durch den Herrn selbst zur Mitwirkung an der Sendung der Kirche. Dieses „Laienapostolat“ hat verschiedene Charismen und Ausformungen und wurde durch das Zweite Vatikanische Konzil, das von der Kirche besonders auch als „Communio“ spricht, wieder in Erinnerung gerufen. Der in vielen Jahrhunderten einseitigen hierarchischen Entwicklung der Amtskirche wurde hierdurch ein wesentlicher, aber anderer Aspekt gegenübergestellt. In der Rezeption dieser Gedanken, die konsequenterweise auch in vom Amt unabhängigen Katholikenräten sich manifestieren, ist man allerdings derzeit ins Stocken geraten, ja die Mixas, Müllers und Meisners versuchen sich im Zurückdrängen. Wenn man dem Zentralkomitee der Katholiken (ZdK) Vorwürfe machen kann, so wie Herr Kissler das tut, dann vor allem, aus der unrechtmäßigen Zerschlagung der Katholikenräte im Bistum Regensburg 2005 durch Bischof Müller nicht die notwendigen Konsequenzen gezogen zu haben: In allen Satzungen der nach kirchlichem Vereinsrecht CIC can. 215 gebildeten Laienvereinigungen so wie es das ZdK eine ist, die aus offensichtlich falscher Loyalität den Bischöfen zugestandenem Zustimmungsrechte zu streichen. Dabei kann das ZdK als breites *Vertretungsgremium der Laien in den kirchlichen Vereinigungen und Katholikenräten* und mit hinzugewählten Einzelpersonlichkeiten gemäß den Vorgaben der Würzburger Synode durchaus selbstbewusst auftreten. Würden die Bischöfe ihm Gelder entziehen, dann käme dies einer Verletzung ihrer treuhänderischen Pflichten in der Verwaltung „unserer“ Kirchensteuergelder zu, die allen Gliedern der Kirche, also auch den Laienorganisationen entsprechend zustehen. Wenn die Bischöfe Laien weiter brüskieren, dann müssen sie damit rechnen, dass das deutsche Kirchenfinanzierungsmodell, bei dem die Hierarchen bislang besonders gut bedient werden, ins Wanken kommt. Prof. Dr. Johannes Grabmeier  
Vorsitzender  
Laienverantwortung Regensburg e.V.